St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei, Muenster, Sask. Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada $1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland $1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

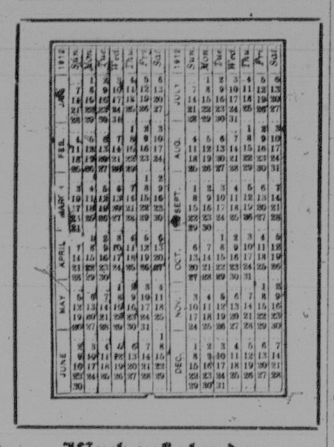
Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreßanweisungen (Money Orders). Bankanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.



Kirchenkalender.

1. Dez. 1. Adventsonnt. Ev. Es werden Zeichen geschehen
2. Dez. Mont. Bibiana, J.
3. Dez. Dienst. Franz Xaver.
4. Dez. Mittw. Barbara.
5. Dez. Donnerst. Sabbas.
6. Dez. Freit. Nikolaus.
7. Dez. Samst. Ambrosius.

Geboteue Fast- und Abstinenztage sind für Canada alle Mittwoche und Freitage des Advents. Während des Advents bis zum 7. Januar dürfen keine feierlichen Hochzeiten gehalten werden. Der Advent ist eine Zeit der Buße und Vorbereitung auf das Christfest.

Direct Legislation in Saskatchewan. Soeben haben wir vernommen, daß die Regierung Saskatchewans eine Vorlage ausarbeitet, wonach unserer Provinz die direkte Gesetzgebung gegeben werden soll. Der Lieutenant Gouverneur Brown hat bei der Eröffnung des Parlaments am 14. November auf dieses Thema bereits hingewiesen. Wir konstatieren diese Tatsache mit tiefem Bedauern, denn die direkte Gesetzgebung beruht ganz entschieden auf einem falschen Prinzip. Was versteht man unter direkter Gesetzgebung? Man versteht darunter die Annahme oder Verwerfung eines Gesetzes durch die Volksabstimmung kraft der Initiative, des Referendums und des Recalls. Unter Initiative versteht man eine von etwa acht Prozent der Wähler des Landes oder der Provinz unterzeichnete Petition für ein gewisses darin vorgeschlagenes Gesetz. Bei der nächsten Wahl wird dann von allen Bürgern des Landes oder der Provinz über dieses vorgeschlagene Gesetz abgestimmt. Stimmt die Mehrheit des Volkes dafür, so wird es Gesetz. Unter Referendum versteht man eine von etwa fünf Prozent der Wähler unterzeichnete Petition, in der verlangt wird, daß über ein bereits bestehendes oder von der Legislatur passiertes Gesetz die Volksabstimmung eingeleitet wird. Stimmt die Majorität des Volkes gegen das Gesetz, so ist es verworfen. Werden dem Lande die Initiative und das Referendum gewährt, so hat man demselben zugleich auch die Macht gegeben, den Recall einzuführen, d. i. die Macht, Regierungsbeamte und Richter abzuberufen oder, besser gesagt, aus dem Amte zu jagen. Es ist ja wahr, das Volk im allgemeinen hat gesunden Menschenverstand, aber wenn es sich um heikle Dinge, um verwickelte Rechtsfragen handelt, da fehlt es gar oft am nötigen Wissen, an der nötigen Gelehrsamkeit. Ein Demagoge, eine gewissenlose Presse, ein Parteiherrscher wird das Volk irreführen, und irrig wird dann auch das Urteil bei der Abstimmung sein. Die drei Anfangsbuchstaben dieser drei Wörter Initiative, Referendum und Recall geben uns das Wort „irr". Ja, wir glauben es, wenn die direkte Gesetzgebung hier eingeführt wird und zur Anwendung kommt, dann geht das Volk irr, dann wird man irr, dann geht alles irr. — Wir fügen dem Gesagten zur weiteren Erkenntnis noch folgenden Ausschnitt aus der „Amerika" bei: „Der neueste Referendum-Unsinn wird aus Oregon gemeldet. Der dortige Gouverneur hatte fünf zum Tode verurteilten Mördern Strafaufschub bewilligt, weil er als Gegner der Todesstrafe Bedenken hatte, der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen. Weil er aber auch nicht den Mut hatte, die Mordbuben zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe zu begnadigen, stellte er es der Bevölkerung anheim, darüber zu beschließen, ob die fünf hingerichtet werden sollen oder nicht. Die Frage wurde mit großer Mehrheit bejaht, und der Gouverneur war von seinen Bedenken erlöst. Aber damit sind die Bedenken, die sich gegen diese neumodische Rechtspflege ergeben müssen, noch nicht erschöpft. Wenn dem Volk das Recht zugestanden wird, darüber zu befinden, ob ein zum Tode verurteilter Mörder die im Gesetz vorgeschriebene Strafe erleiden soll, dann kann man ihm ebensogut auch die Fällung des Urteils übertragen, und dann wird der ganze Justizapparat, wie er im modernen Rechtsstaat hergebracht ist, hinfällig und überflüssig. Von einer regelrechten Anarchie in der Rechtspflege würden wir dann nicht mehr weit entfernt sein."

Das sozialistische Nationalticket, schreibt die „Aurora", erhielt nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten in diesem Jahre 707,709 Stimmen gegen 420,464 im Jahre 1908. Gegenüber diesem Anschwellen der roten Flut gewährt die durch eine Fusion der alten Parteien herbeigeführte Niederlage des sozialistischen Kongreßmitgliedes Berger in Milwaukee nur einen schwachen Trost. Selbst unter der Annahme, daß ein beträchtlicher Prozentsatz dieser Wähler in die Klasse der Mitläufer einzureihen ist, erscheint der Stimmenzuwachs bedeutungsvoll als Symptom des Umsichgreifens des Radikalismus. Es gab bekanntlich eine Zeit, da gewisse große amerikanische Geister die Idee, daß der Sozialismus in „unserem Lande des Ueberflusses" jemals Wurzeln schlagen könnte, mitleidig belächelten und die „Handvoll Sozialisten" kurzweg als „ausländisches Gewächs" bezeichneten. Diesen guten Leuten ist inzwischen eine „Fackel" aufgegangen, und angesichts des Aufmarsches der gewaltigen sozialistischen Kolonnen sind sie sehr kleinlaut geworden. War der Sozialismus ein ausländisches Gewächs, so hat er sich, dank derselben Vorbedingungen, die in anderen Ländern sein Entstehen und seine Verbreitung begünstigten, fein akklimatisiert und amerikanisiert. Der „Kath. Westen", der ebenfalls dieses Thema berührt, meint: „Hätte die dritte Partei keine sozialistischen Planken in ihrem Programm gehabt und damit zum Sozialismus hinneigende Stimmgeber gekapert, die Sozi hätten noch besser abgeschnitten. Da heißt es also katholischerseits, nicht allein über den Sozialismus aufklären, sondern wenigstens ebensosehr mithelfen zur Hebung der wenig beneidenswerten Lage des einfachen Mannes.

Ein Grundstück für das geplante Studienhaus ist von dem Komitee für soziale Propaganda in Aussicht genommen, und die Exekutive des Central-Vereins genehmigte sein Gesuch, es anzukaufen. Auch wurde der Kauf der Baustelle bereits abgeschlossen, sodaß der C.-V. demnächst Besitz ergreifen wird von dem Grundstück, das zugleich als zukünftiges Heim der Central-Stelle gedacht ist. Es liegt auf der Nordseite von Chicago in einem Villenteil am See. Es grenzt an den Campus der von den Jesuiten begründeten und geleiteten Loyola-Universität an. Es entspricht allen gegenwärtigen Bedürfnissen; zudem wurde es zu einem mäßigen Preise erworben, weshalb der Kauf selbst vom Standpunkte der Kapitalanlage zu begrüßen ist. Das Eigentum hat eine Straßenfront von 120 Fuß und eine Tiefe von 254 Fuß. Der Bauplatz wäre also gesichert. Es gilt jetzt, daß recht kräftig für den Bau agitiert wird und Gelder gesammelt werden für das „Von Ketteler Studienhaus für Sozialwissenschaft."

C. St.

Papst Pius X. und das Schulgesetz in Luxemburg. Papst Pius X. hat sich in einem längeren an den Bischof von Luxemburg gerichteten Schreiben zum neuen Luxemburger Schulgesetz geäußert. Der Papst spendet dem Oberhirten der Diözese rückhaltlos Lob für die energische Stellung, die er in dieser Frage eingenommen hat. Er verwirft die Prinzipien, die dem neuen Gesetz zu Grunde liegen, und bedauert aufs tiefste die daraus entstehenden Folgen für die christliche Erziehung. Der Papst gibt zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß das beanstandete Gesetz durch die kompetenten Behörden recht bald umgeändert werde, und spendet Bischof, Klerus und Volk den apostolischen Segen. Das Schreiben ist vom 26. Oktober datiert und vom Papst eigenhändig unterschrieben.

Die Freidenker in Argentinien rühren sich. Neulich wurde, schreibt der „Argent. Volksfreund", schon einmal eine Konferenz abgehalten, um Propaganda zu machen für die Idee der Entchristlichung des Volkes und die Aufhebung des katholischen Religionsunterrichtes in den Staatsschulen; jetzt wieder, und zwar in der Form eines Meeting für Trennung von Staat und Kirche. Was die Sozialisten mit ihrem Führer Palacios so eifrig dabei Hand und Mund im Spiele haben! Man sollte meinen, die würden doch dringender auf Besserung der sozialen Lage der Arbeiter sehen, damit die armen Leute anständig zu essen und zu leben haben; statt dessen werden die Arbeiter aufgehetzt gegen Gott und die Kirche, die ihnen nie etwas zu leide getan, aber oft ihre Not gelindert haben in irgend einer Form christlicher Nächstenliebe. Die Hetzapostel wissen das gut; sie kennen die Dummheit und Leichtgläubigkeit der Massen, und so benutzen sie dieselben für ihre Zwecke, während das Volk dabei nicht bedenkt, daß ihm mit dem Glauben an eine Vergeltung im andern Leben alle Hoffnung geraubt wird.

Kirchliches.

(Fortsetzung von Seite 1.)

St. Paul, Minn. Am 24. Nov. feierte die hiesige St. Agnes Gemeinde das silberne Jubiläum. Um 10 Uhr war feierliches Pontifikalamt, zelebriert vom Gründer der Gemeinde, dem jetzigen Bischof von St. Cloud, Sr. bischöfl. Gnaden J. Trobec. Die Festpredigt hielt der hochw'ste Herr Erzbischof Ireland. Beim Zuge der hochw. Geistlichkeit nach der Kirche bildeten die Vereine Spalier. Am Abend fand eine durch die Schulkinder unter der Leitung der Ehrw. Schwestern veranstaltete Unterhaltung statt, bei welcher der hochw'ste Herr Bischof Trobec eine Ansprache hielt.

— Die neue Kathedrale ist jetzt vollendet bis zum Dachgesimse. Nächsten Sommer werden die Fassadentürme und die Kuppel fertig gestellt werden. Die Kosten für diesen Kontrakt, der bereits vergeben wurde, belaufen sich auf $95,000. Mit dem Schmuck der Fassade wurde bereits begonnen. Ueber dem Hauptportal wurden zwei Basreliefs, Religion und Wissenschaft darstellend, angebracht. Rechts von der Rose steht in einer Nische die Kolossalstatue des Apostels Paulus; das Pendant hierzu, eine Statue des Apostelfürsten Petrus, geht der Vollendung entgegen. Die übrigen Basreliefs für die Fassade, deren Modelle allein insgesamt $15,000 kosteten, sollen bis Mitte nächsten Sommers fertig sein. Bis dahin wird voraussichtlich auch der Kontrakt für das Dach vergeben werden, so daß der Rohbau nächstes Jahr vollendet werden dürfte. Bis jetzt wurden insgesamt schon über $900,000 verausgabt, und diese ganze Summe war bis auf den letzten Cent kollektiert worden, so daß keine Schulden vorhanden sind.

Helena, Mont. Am 17. Nov. brach in der Herz Jesu Kirche zu Butte Feuer aus, das einen Schaden von $85,000 anrichtete. Rev. Jos. Vernus erlitt bei der Rettung des Allerheiligsten leichte Brandwunden. Wie das Feuer entstand, ist nicht bekannt.

San Antonio, Tex. Die Bürger der Stadt haben auf Anregung der Handelskammer beschlossen, zum Andenken an die sechs Barmh. Schwestern, die neulich beim Brande des St. Johns Waisenhauses in so selbstloser Weise ihr Leben opferten, um ihre Schutzbefohlenen zu retten, für den Neubau des Waisenhauses $25,000 aufzubringen.

Chicago, Ill. Die „Catholic Church Extension Society" läßt eine Automobil-Kapelle bauen, wie auf der Jahresversammlung des Verwaltungsrates der Organisation bekannt gegeben wurde. Der Wagen wird einen vollständigen Altar und Schlafraum für 2 Personen haben, außerdem wird ein Zelt für die Gläubigen mitgeführt werden. Die Automobil-Kapelle ist für das südwestliche Texas bestimmt.

New York. Zwei protestantische Episkopal-Geistliche von New York erklärten kürzlich ihren Austritt aus ihrer bisherigen Kongregation und ließen sich in die kathol. Kirche aufnehmen. Es sind dies Rev. Eduard S. Middleton, bis vor Kurzem Professor der griechischen Sprache in der episcopalen Dreifaltigkeitsschule West, 91. Str., und Rev. Wm. Henry Turney, welcher als Kuratus in der St. Pauls Kirche, Brooklyn, fungierte. Letzterer ist gegenwärtig im St. Marien-Seminar in Baltimore, wo er sich für den Priesterstand vorbereitet.

London. Anläßlich seines goldenen Priesterjubiläums am 6. Okt. hat Bischof Hodley, O.S.B., von Newport, vom Hl. Vater ein Glückwunschschreiben nebst goldenem Kelche als Geschenk erhalten. Das Geschenk überreichte dem hochw'sten Jubilar Kardinal Bourne, der auch die Festpredigt hielt.

Budapest. Der Fürstprimas von Ungarn, Kardinal Claudius Vaszary, O.S.B., hat die Verwaltung seines Erzbistums niedergelegt. Er hat damit einen Entschluß ausgeführt, welchen er schon vor einiger Zeit mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter gefaßt hatte. Der Fürstprimas Vaszary wurde am 12. Februar 1832 in Keszthely geboren, und erhielt die Kardinalswürde am 16. Jan. 1893.

Wilna, Rußld. Der Wilnaer Gerichtshof hat den kathol. Pfarrer Hanitsch der Nowoschyschsker Kirche zum Verluste einiger Rechte und zu Festungshaft auf 16 Monate verurteilt, weil er angeblich ein orthodoxes Kind (wahrscheinlich aus gemischter Ehe) getauft, und dessen Namen nicht vorschriftsmäßig in das Taufbuch eingetragen hatte.

Rom. Durch ein päpstliches Dekret wird die Apostolische Präfektur in Tripolis zum Apostol. Vikariat für Lybien erhoben. Gleichzeitig wird der gegenwärtige Apostolische Präfekt, Pater Rossetti, zum Bischof ernannt werden. Er gilt als einer der besten Kenner von Land und Leuten in Tripolitanien. Ferner wird in Benghasi in der Cyrenaika ein Subvikariat eingesetzt werden.

Köln. Auf den durch den Tod des Kardinals Fischer verwaisten Stuhl des hl. Maternus und an die Spitze der Kölner Kirchenprovinz wurde der hochw'ste Bischof von Münster, Dr. Felix von Hartmann, berufen. Der neue Erzbischof entstammt einer preußischen Beamtenfamilie, und wurde 1851 in Münster geboren. Nach seiner Priesterweihe (1874) verbrachte er die nächsten 15 Jahre teils in Rom, wo er weiteren Studien oblag, teils als Kaplan in der Seelsorge. Sein Vorgänger auf dem Bischofsstuhle zu Münster, der verstorbene Bischof Dr. H. Dingelstad, zog ihn bald an seine Seite. Im Jahre 1890 wurde Dr. Hartmann bischöflicher Kaplan und Geheimsekretär, 1894 geistlicher Rat, und das Jahr darauf Generalvikar. Im Jahre 1908 wurde er von dem so glorreich regierenden Papste Pius X. zum Apostolischen Protonotar erhoben. Fast während eines Menschenalters war er in mehr oder minder leitender Stellung an der umfangreichen Diözesanverwaltung beteiligt. Er genoß nicht nur das volle Vertrauen seiner geistlichen Obern, sondern auch des Staates. Trotz der gegen Dr. Hartmann von den liberalen Blättern angestrengten Hetze, hat sich die Regierung nicht von seiner Vaterlandsgefährlichkeit überzeugen können; sie hat seinen Namen nicht von der Kandidatenliste gestrichen. Er sei kein Freund der Kölner Richtung, und stehe in schroffem Gegensatz zu den Anschauungen des verstorbenen Generals Fischer, konnte man in den liberalen Blättern lesen, trotzdem Dr. Hartmann in der Frage der Christlich. Gewerkschaften ausdrücklich versprochen hatte, sich zu deren Gunsten beim heiligen Vater zu verwenden.

Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken

Offizielle Mitteilung.

Eine neue Flugschrift.

Nach der guten Ernte dieses Jahres und der sehr geschäftigen Dreschzeit ist nun die Zeit der Ruhe für unsere Farmer wieder gekommen, die Zeit, in der jedermann gern liest und sich hinter dem warmen Ofen mit seinen Freunden für die Tagesfragen interessiert. Unser Volksverein, der seit dem so schön verlaufenen Katholikentag in Regina notgedrungen etwas ruhig bleiben mußte, weil niemand Zeit hatte, sich mit ihm und seinen Versammlungen zu beschäftigen, klopft nun wieder an jedes Vereinsmannes Tür und bringt ihm neue Drucksachen.

Letzte Woche wurde an alle Sekretäre der Ortsgruppen eine neue Flugschrift versandt, welche drei Reden enthält, die auf dem letzten Katholikentage gehalten wurden und nur rein canadische Verhältnisse berühren.

Die erste Abhandlung ist die Rede des hochw. Pater Funke über die Lage der katholischen Kirche im Westen. Die zweite ist ein Vortrag über den Priesterberuf von Herrn Pfarrer Metzger. Die dritte ist die Abhandlung des Herrn C. Wehrens über Kolonisation und Einwanderung.

Da die drei erwähnten Reden aktuelle Themata behandeln, welche jeden canadischen deutschen Katholiken interessieren, sind wir überzeugt, daß jeder Vereinsmann diese Abhandlungen mit Freude lesen und einen praktischen Nutzen für sich und seine Kinder daraus ziehen wird.

Ein neues Flugblatt.

Der „St. Peters Bote" hat auch ein neues Flugblatt gedruckt, das von der Generalleitung dieser Tage an alle Sekretäre der Ortsgruppen gesandt wurde und das den Titel trägt „Mit Mut ins neue Vereinsjahr!"

Diese Flugschrift gibt Anweisungen über die Neuwahl des Vorstandes, welche statutengemäß in der ersten Versammlung nach dem ersten November stattfinden soll. Jeder lese das Flugblatt gut durch und jede Ortsgruppe, die es bisher noch nicht getan hat, wähle einen energischen und arbeitsfreudigen Vorstand.

Ausbreitung des Volksvereins bis zum Peace River.

Aus Edmonton gingen der Generalleitung zwei Briefe zu, wonach Deutsche der Provinzialhauptstadt von Alberta Instruktionen verlangen über die Gründung eines Volksvereins. Wir hoffen, bald auch in Edmonton eine starke Ortsgruppe zu besitzen.

Freudig berührte uns ein Schreiben aus dem berühmten Peace River Distrikt. Herr Pater Anton Biehler, O.M.I., schrieb dieser Tage an den Generalleiter:

„Wir deutschen Katholiken haben in Burnt River, im Peace River Distrikt, eine katholische Gemeinde gegründet und wünschen, daß dieselbe immer noch zahlreicher werde. Wir glauben, daß es für uns von größtem Interesse wäre, wenn wir uns dem Volksverein anschließen würden, und deshalb bitten wir, uns alle Drucksachen zusenden zu wollen, welche uns Instruktionen geben zur Gründung einer Ortsgruppe. Damit würde sicher durch Tat und Schrift unserer neuen Gemeinde vorwärts geholfen, und der Volksverein könnte sich für eine größere Ansiedlung deutscher Katholiken am Peace River befleißigen. Wir sind schon 40 Deutsche hier zusammen und weitere haben sich angemeldet. Dieses Jahr hatten wir eine gute Ernte. Weizen, Hafer, Kartoffeln und andere Feldfrüchte gedeihen sehr gut. Das Land ist schwarzer Humusboden mit wenig Busch. Man braucht das Land nur umzupflügen und es ist zum Einsäen fertig. Hoffentlich tritt der Volksverein für unsere neue Ansiedlung ein!"

Soweit der Brief aus dem Peace River Gebiete. Wir sind gern bereit, für eine neue deutsche Ansiedlung dort einzutreten. Jede Auskunft erteilt Rev. A. Biehler, R. C. M., Burnt River, via Peace River Crossing, Alta.

Die Generalleitung.

St. Peters Kolonie.

Am 25. Nov. wurden vom hochw. P. Dominik in der St. Antonius-Kirche zu Lenora Lake getraut: Ludwig Martin und Theresia Rauch.

Vom 24. Dez. an wird auf der Grand Trunk Pacific Bahn zwischen Young und Wakaw ein gemischter Zug jeden Montag, Mittwoch und Freitag laufen. Der Zug wird Young um 7 Uhr morgens verlassen und gegen Mittag in Wakaw ankommen. Am Abend wird er wieder nach Young zurückkehren.

Am 4. Dez. wird der landwirtschaftliche Verein von Humboldt seine jährliche Versammlung abhalten. Die Ausstellung im Jahre 1913 soll in größerem Maßstabe als bisher abgehalten werden, und es wird deshalb ein eigener Leiter angestellt, der sich um die Ausstellungsarbeiten annimmt.

Die Gebrüder McNeil von Dana haben in Meacham ein neues Hotel errichtet, das mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgerüstet ist.

Die Frauen von Humboldt haben am 21. November einen Bazar zum Besten der neuen St. Augustinus Kirche abgehalten. Diese Veranstaltung war sehr erfolgreich, indem ein Reingewinn von etwa $600.00 erzielt wurde.

Männer-Regenröcke zu herausfordernden Preisen bei J. Stiegler.

Herr Albert Ecker von Humboldt hat den Metzgerladen des Herrn N. Knaggs gekauft und bereits übernommen.

Zum Hospital in Humboldt haben noch ihr Scherflein beigetragen:

Agnes Litschauer . . $5.00
Ungenannt aus Hoodoo $5.00

Für die beste Auswahl von Schuhen in Humboldt gehen Sie zu J. J. Stiegler.

Für die Missionen in Indien ist soweit in der Office des St. Peters Bote die Summe von $141.25 eingelaufen. Davon sandten wir $99 an den Franziskaner Bro. Anthony, Bellary, Indien, für die Telugu-Knaben, und $42.25 an den Erzbischof von Madras, Indien.

Soeben haben wir eine größere Sendung von Benzigers Marienkalendern erhalten, die wir, wie in den vorigen Jahren, auch heuer an irgend eine Adresse portofrei verschicken gegen Einsendung von 25 Cents. Der schöne Kalender dürfte besonders die Ansiedler der St. Peters Kolonie interessieren, weil er das Bild und eine kurze Lebensgeschichte des hochwürdigsten Herrn Abtes Bruno Dörfler, O.S.B., bringt. Mit den Kalendern ist auch ein neuer Vorrat von den prachtvollen katholischen Hausbüchern angekommen, die wir zu $3.50 (die Expreßkosten extra) verkaufen.

Der hochw. P. Peter von Münster befindet sich während dieser Woche auf einer kurzen Vakanz in Watson bei seinen dort wohnenden Brüdern und dem P. Bernard.

Am 24. Nov. wurden den Familien John Therres, Alois Jaeb und Ferdinand Brous von Dead Moose Lake je ein Töchterlein getauft durch den hochw. P. Bonifaz.

Die Dreschmaschine von Strueby & Co. zu Dead Moose Lake hat ihre Arbeiten für dieses Jahr vollendet; die Maschine des Herrn Therres hat noch Arbeit für diese und die nächste Woche.

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder außerordentlich schön. Zwar wird es täglich etwas kälter, aber schöner könnte das Wetter zu dieser Jahreszeit hier kaum gedacht werden. Noch immer haben wir Sonnenschein und keinen Schnee.

Verlangt ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Höchster Lohn bezahlt. Bruser Bros., Humboldt, Sask.

Am 23. Nov. hat die C. N. R. zum erstenmal in diesem Monat leere Frachtcars nach Münster gebracht, die natürlich gleich vergeben